

Nach den Bauerndemos in den Dialog gehen

Hesselberg Als Dialog-Format beschreibt sich die „Grüne Couch“ des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Ansbach, initiiert wurde sie von den örtlichen vlf-Kreisverbänden. Große gesellschaftspolitische Resonanz erzeugten die Proteste der Landwirte um die Jahreswende, weshalb das AELF in Kooperation mit der Evangelischen Fachstelle für Ländliche Räume beim Kirchentag am Hesselberg zu einer Dialogrunde „Nach den Bauerndemos – Landwirtschaft und Gesellschaft im Dialog“ auf der Grünen Couch einlud. Auslöser für die ab Dezember 2023 stattfindenden Demos sah Meyer im Heizungsgesetz, Agrardiesel und dem Wegfall der „grünen Kennzeichen“. Dem Aufruf Joachim Rukwieds vom Deutschen Bauernverband „wir legen das Land lahm“ folgten Proteste, Demonstrationen und Mahnfeuer. Kleinere Verbesserungen und Zurückrudern der Politik bei den „grünen Kennzeichen“ wurden erreicht, jedoch zu wenig für den Aufwand, so Meyer.



Foto: Peter Tippel

Auf der Grünen Couch: (v. l.) Dr. Peter Schlee, Referent der Fachstelle für Ländliche Räume, Rolf Brauch vom kirchlichen Dienst der Landeskirche Baden, Gudrun Bayer (Chefredakteurin der Fränkischen Landeszeitung), Kreisobmann Reinhold Meyer (BBV) und Wolfgang Kehrwagen (AELF) der moderierte.

Für die Journalisten waren die Proteste aus zeitlicher und organisatorischer Sicht eine Herausforderung, räumte Gudrun Bayer ein. Sehr wohl habe sich aber eine breite Berichterstattung in der regionalen Tageszeitung abgebildet. Für sie sei der Dialog zu kurz gekommen, denn Demokratie lebt vom Dialog. Die Proteste sah Rolf Brauch „ab-

solut legitim“, wengleich sich die Kritik nicht nur an die derzeitige Regierung richten dürfe. Brauch sah auch Gründe in der eigenen Unzufriedenheit oder Selbstwert und die Marktmacht von vier Handelsriesen. Der Protest sei der Anfang, Dialog das Mittel und am Ende müsse für Rolf Brauch ein Kompromiss stehen. Reinhold

Meyer verwies auf die stets mit Behörden abgesprochenen überwiegend friedlichen Proteste. Allerdings, so stellte Gudrun Bayer fest, dass auch Trittbrettfahrer die Landwirtschaftsproteste missbraucht hätten, so geschehen in Berlin. Das Image der rund 100 000 Landwirte in Bayern ist gut, so Brauch. Deshalb muss eine angemessene Entlohnung und Wertschätzung für die Arbeit erfolgen. Von Ferienprogramm, Zusammenarbeit mit der Hochschule oder Tag auf dem Hof berichtete Reinhold Meyer, jedoch werden Skandale wahrgenommen. Wolfgang Kehrwagen brachte die hoffnungslose Überregulierung ins Gespräch. Rolf Brauch sah durchaus Notwendigkeiten bei den Schutzgütern Wasser und Boden. Die Bauern sind bereit ihren Beitrag zu leisten, positionierte sich Meyer.

Am 19. November findet in Herrieden/Schernberg eine „Grüne Couch“ zum Thema „fünf Jahre Volksbegehren Rettet die Bienen“ statt. Eingeladen sind Richard Mergner, Vorsitzender vom BUND Naturschutz, und BBV-Präsident Günther Felßner.

Peter Tippel

Südamerika

München Der vlf plant mit dem Reiseunternehmen RuppertBrasil München vom 29.10. – 12.11. eine Studienreise nach Südamerika. In Argentinien, Brasilien und Paraguay werden Naturdenkmale und Naturschauspiele besichtigt. Experten und Unternehmer werden über die politische, soziale und wirtschaftliche Situation ihrer Agrarwirtschaft informieren. Ein Schwerpunkt wird sein, die Leistungsfähigkeit der agrarischen Produktion und deren Verarbeitung und Vermarktung in Südamerika sowie möglicher Konsequenzen für Europa kennen zu lernen. Es werden landwirtschaftliche Betriebe – Estancias und Genossenschaften – Cooperativas besucht.

→ **Weiter Informationen** auf www.vlf-bayern.de/bildungsangebote



Foto: vlf Bayern

DBV-Präsident zu Gast beim vlf

Schöntal Bei der Bundestagung des vlf im baden-württembergischen Kloster Schöntal Anfang Juni traf der Vorstand des vlf Bayern auf den Präsidenten des Deutschen Bauernverbandes (DBV) Joachim Rukwied, der am Festabend der Tagung ein Grußwort an die Teilnehmer richtete. In seiner Rede betonte er am Beispiel des gigantischen Zuckerrohranbaus in Brasilien die Notwendigkeit für einen fairen

internationalen Wettbewerb in der Land- und Agrarwirtschaft. Ungleiche Anforderungen der verschiedenen Länder bei Umwelt, Klimaschutz und den sozialen Standards führen zu einer drastischen Wettbewerbsverzerrung. Nur mit den richtigen politischen Rahmenbedingungen kann eine stabile und zuverlässige Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln in Deutschland erhalten werden, so Rukwied.

Landesvorstand und Delegierte des vlf Bayern: (v. l.) Matthias Ruß, Günther Lang, Hans Koller, Dr. Isabell Schneweis-Fleischmann, Jörg Steinberger, Dagmar Hartleb, Joachim Rukwied (DBV), Christine Wutz, Werner Wolf und Wilhelm Rippel

Verantwortlich für die vlf-Berichte



Dr. Isabell Schneweis-Fleischmann
Landesgeschäftsstelle Bayern,
85368 Moosburg a. d. Isar
Telefon: 08761-3909-954, Fax: -952
E-Mail: berichte.blw@vlf-bayern.de